

# PRESSEKONFERENZ



**Anliegen, Sorgen, Erwartungen – das bewegt die**  
**Seniorinnen und Senioren in Oberösterreich**  
**Präsentation der neuen IMAS-Seniorenumfrage**  
**des OÖ Seniorenbundes**

mit

**LH a.D. Dr. Josef Pühringer**, Landesobmann OÖ Seniorenbund

**DDr. Paul Eiselsberg**, IMAS International

**BR Mag. Franz Ebner**, Landesgeschäftsführer OÖ Seniorenbund

Rückfragekontakt:

Ludwig Seiringer

[seiringer@ooe-seniorenbund.at](mailto:seiringer@ooe-seniorenbund.at)

+43 664 / 80762719

Freitag, 2. Dezember 2022, Linz

2. Dezember 2022

[seiringer@ooe-seniorenbund.at](mailto:seiringer@ooe-seniorenbund.at)

## **Neue IMAS-Umfrage: Anliegen, Sorgen und Erwartungen der öö. Senioren**

Seit 2018 führt der OÖ Seniorenbund mit dem IMAS-Institut jährlich eine repräsentative Umfrage über die Anliegen, Sorgen und Erwartungen der Generation 60+ in OÖ durch. Die heute präsentierte Umfrage besteht aus der jährlichen Erhebung im Frühsommer, im Rahmen derer von 9. Mai bis 3. Juni, 400 Personen in OÖ, die 60 Jahre oder älter sind, in Form von persönlichen Interviews befragt wurden sowie – aufgrund der aktuellen Entwicklungen – einer Ergänzungswelle mit reduziertem Sample. Diese wurde von 11. bis 26. Oktober mit 204 Personen in OÖ durchgeführt.

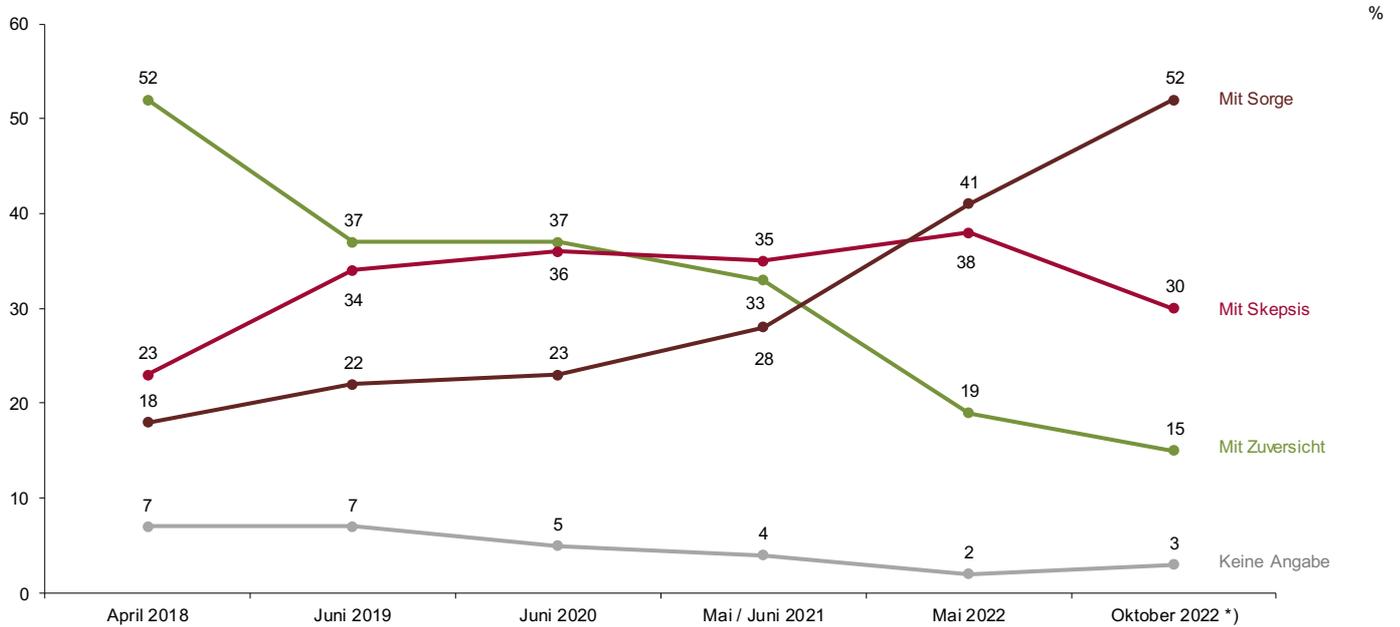
Als Seniorenbund erkennen wir sehr wohl an, dass seitens der Landes- und auch Bundesregierung bereits viel geschehen ist, um die verschiedenen Sorgen der Generation 60+ zu mildern. Um nur beispielhaft zu nennen: Die Pensionserhöhung, die Pflegereform inklusive der verschiedenen Maßnahmen, die Valorisierung des Pflegegeldes, mehr Geld für 24-Stunden-Betreuung, die verschiedenen Maßnahmen gegen die Teuerung, das Ende der Kalten Progression und der Klimabonus. Die aktuelle Umfrage zeigt klar, dass die Teuerung und die Lebenshaltungskosten die größten Sorgenthemen für die älteren Menschen in Oberösterreich sind. Das ist insofern verständlich, als die hohen Preise bei Lebensmitteln, Energie und Treibstoffen jeden Tag spürbar sind und nicht nur jene mit kleinen Pensionen, diese natürlich besonders, treffen, sondern auch den Mittelstand.

Als Seniorenbund sehen wir unsere Aufgabe nicht darin, die Sorgen künstlich zu verstärken, wir sind keine „Jammer-Organisation, ganz im Gegenteil. Wir nehmen die Sorgen ernst, verstehen uns aber als Mutmacher und Hoffnungsgeber, weil wir überzeugt sind, dass die Probleme lösbar sind.

## Sorgenvoller Blick in die Zukunft

### Blick auf die kommenden 12 Monate – Trend

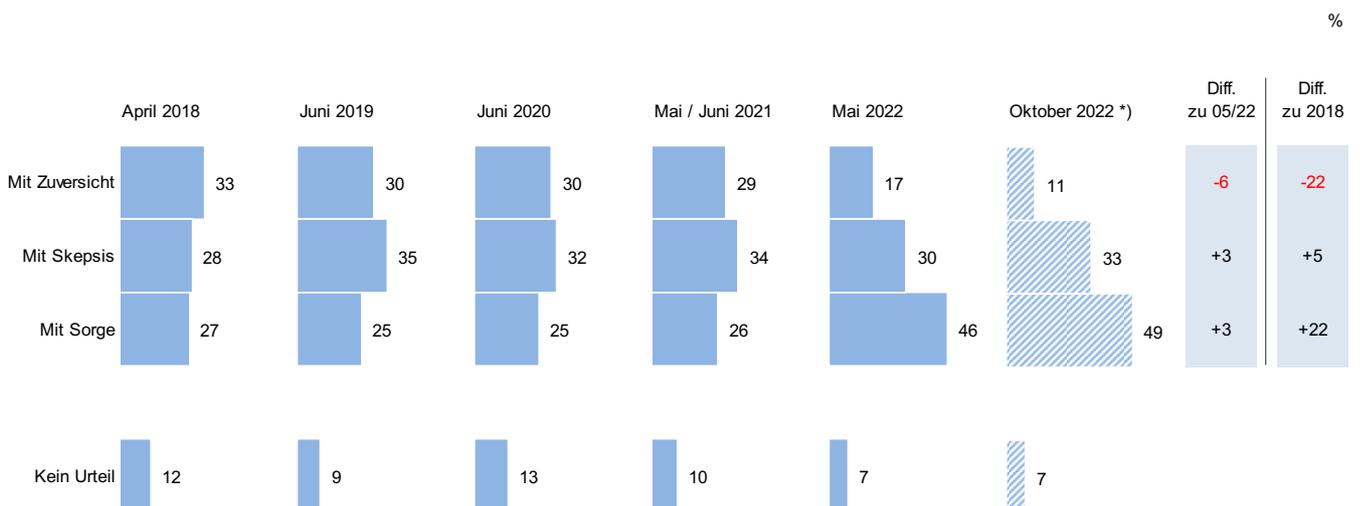
Frage: Sehen Sie den kommenden 12 Monaten mit Zuversicht, mit Skepsis oder mit Sorge entgegen?



\*) Achtung reduziertes Sample (n=200) / Richtwertartig zu interpretieren!

### Blick auf die kommenden 7 bis 9 Jahre – Trend

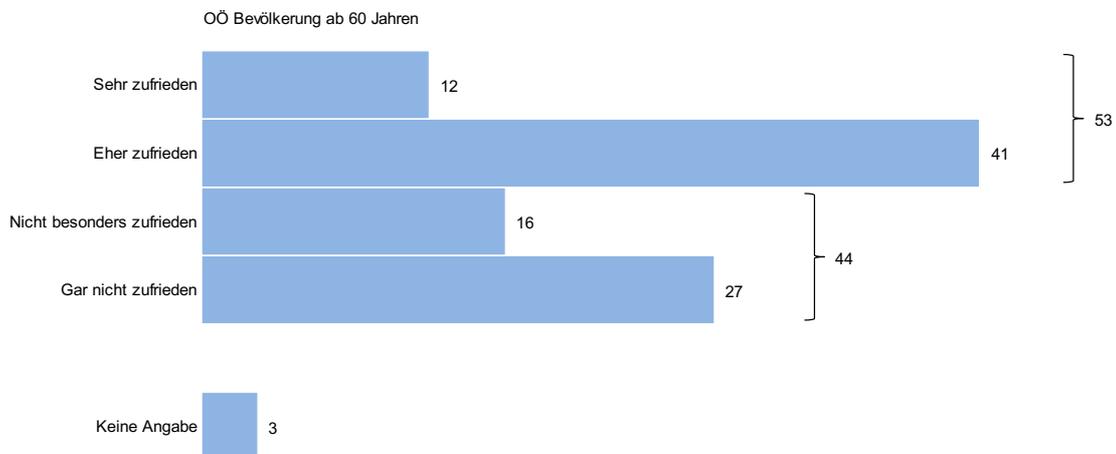
Frage: Und den kommenden 7 bis 9 Jahren: Sehen Sie diesen mit Zuversicht, mit Skepsis oder mit Sorge entgegen?



\*) Achtung reduziertes Sample (n=200) / Richtwertartig zu interpretieren!

## Zufriedenheit mit der derzeitigen Lebenssituation

Frage: „Wie sehr sind Sie selbst mit Ihrer derzeitigen Lebenssituation im Großen und Ganzen zufrieden?“ (Okt.)



## Deutlicher Überhang der Besorgten und Skeptiker beim Blick in die Zukunft

Rund die Hälfte der oö. Bevölkerung ab 60 Jahren sieht den kommenden zwölf Monaten mit Sorge entgegen. Knapp ein Drittel ist skeptisch und rund ein Siebtel ist zuversichtlich, wenn es um die nahe

Zukunft geht. Im Vergleich zu Mai 2022 ist ein deutlicher Zuwachs beim Anteil der Besorgten zu erkennen, insgesamt ist dies der größte Anteil der letzten sechs Messungen seit April 2018.

Denken die Befragten an die langfristige Zukunft, also an die kommenden sieben bis neun Jahre, gibt ebenfalls rund die Hälfte an, eine besorgte Einstellung zu haben. Ein Drittel blickt mit Skepsis und ein Neuntel mit Zuversicht in die langfristige Zukunft. Zu bemerken ist hier jedoch, dass der Anteil derjenigen, die sich der Stimme enthalten, etwas größer ist als bei der Abfrage zur kurzfristigen Zukunft. Auch hier ist die Gruppe der Besorgten von den sechs Messungen seit April 2018 am größten.

Knapp mehr als die Hälfte der oö. Bevölkerung ab 60 Jahren ist mit der derzeitigen Lebenssituation zumindest eher zufrieden, wobei sich nur ein Achtel davon als sehr zufrieden äußert und rund zwei von fünf als eher zufrieden. Zu bemerken ist, dass sich mehr als ein Viertel als überhaupt nicht zufrieden mit ihrer derzeitigen Lebenssituation äußert.

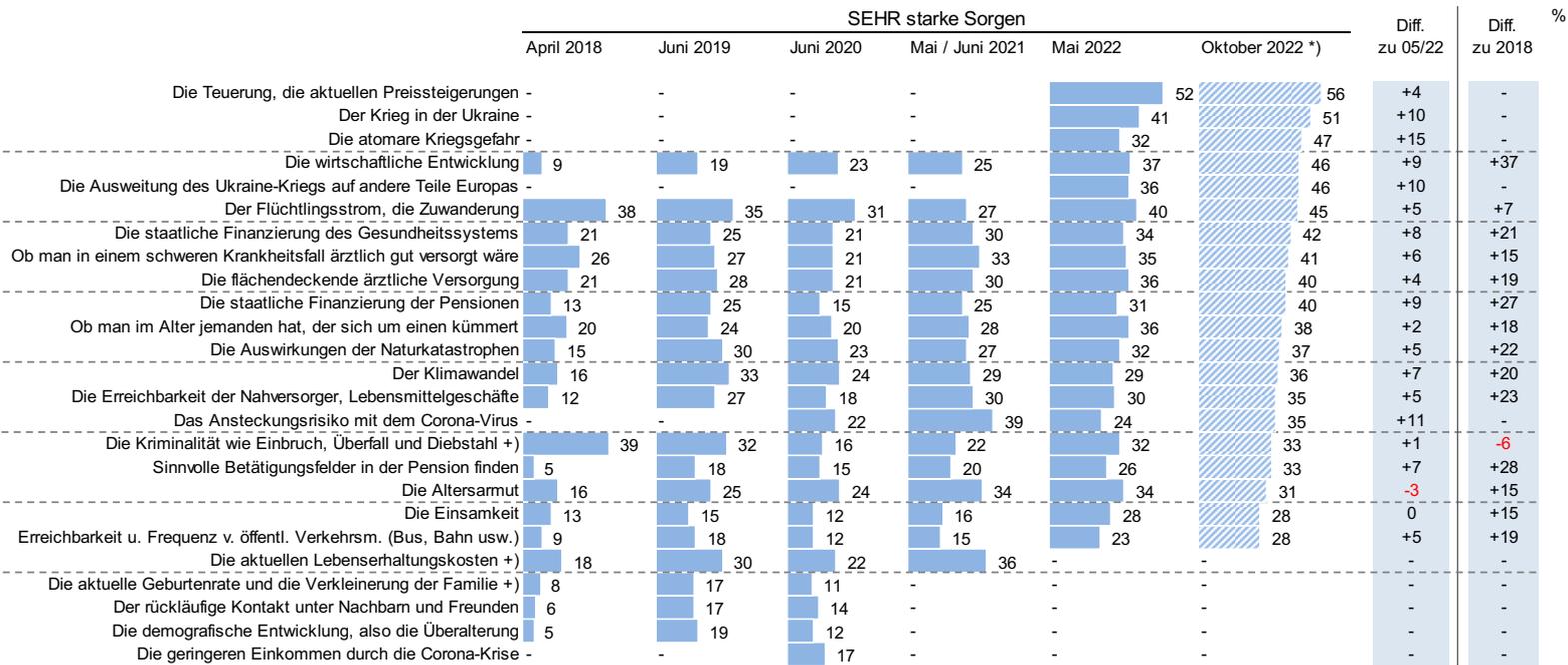
## Teuerung und Lebenshaltungskosten als größte Sorge und Herausforderung

### Sorgenthemen in der Gesellschaft

Frage: Hier stehen unterschiedliche Entwicklungen in unserer Gesellschaft. Welche davon bereiten Ihnen persönlich sehr starke, einigermaßen starke, eher keine oder überhaupt keine Sorgen? (Okt.)

	Sehr starke Sorgen	Einigermaßen starke Sorgen	Σ	Eher keine Sorgen	Überhaupt keine Sorgen	Σ	Keine Angabe
Die Teuerung, die aktuellen Preissteigerungen	56	33	89	8	4	11	0
Der Krieg in der Ukraine	51	35	85	5	7	12	3
Die atomare Kriegsgefahr	47	31	77	13	8	21	2
Die wirtschaftliche Entwicklung	46	45	91	8	1	9	0
Die Ausweitung des Ukraine-Kriegs auf andere Teile Europas	46	38	84	9	7	16	0
Der Flüchtlingsstrom, die Zuwanderung	45	40	85	10	4	14	1
Die staatliche Finanzierung des Gesundheitssystems	42	32	74	23	3	26	0
Ob man in einem schweren Krankheitsfall ärztlich gut versorgt wäre	41	22	63	27	8	36	1
Die flächendeckende ärztliche Versorgung	40	30	69	22	9	31	0
Die staatliche Finanzierung der Pensionen	40	35	75	15	7	23	3
Ob man im Alter jemanden hat, der sich um einen kümmert	38	21	59	24	15	39	2
Die Auswirkungen der Naturkatastrophen	37	39	76	13	9	22	1
Der Klimawandel	36	26	61	17	16	33	6
Die Erreichbarkeit der Nahversorger, Lebensmittelgeschäfte	35	22	57	26	17	43	0
Das Ansteckungsrisiko mit dem Corona-Virus	35	26	61	18	11	30	9
Die Kriminalität wie Einbruch, Überfall und Diebstahl	33	28	61	21	17	39	0
Sinnvolle Betätigungsfelder in der Pension finden	33	24	57	21	17	38	5
Die Altersarmut	31	29	60	27	8	35	5
Die Einsamkeit	28	22	50	27	19	46	4
Erreichbarkeit u. Frequenz v. öffentl. Verkehrsm. (Bus, Bahn usw.)	28	18	46	31	20	51	3

## Sorgenthemen in der Gesellschaft – Trend



-) wurde nicht abgefragt!

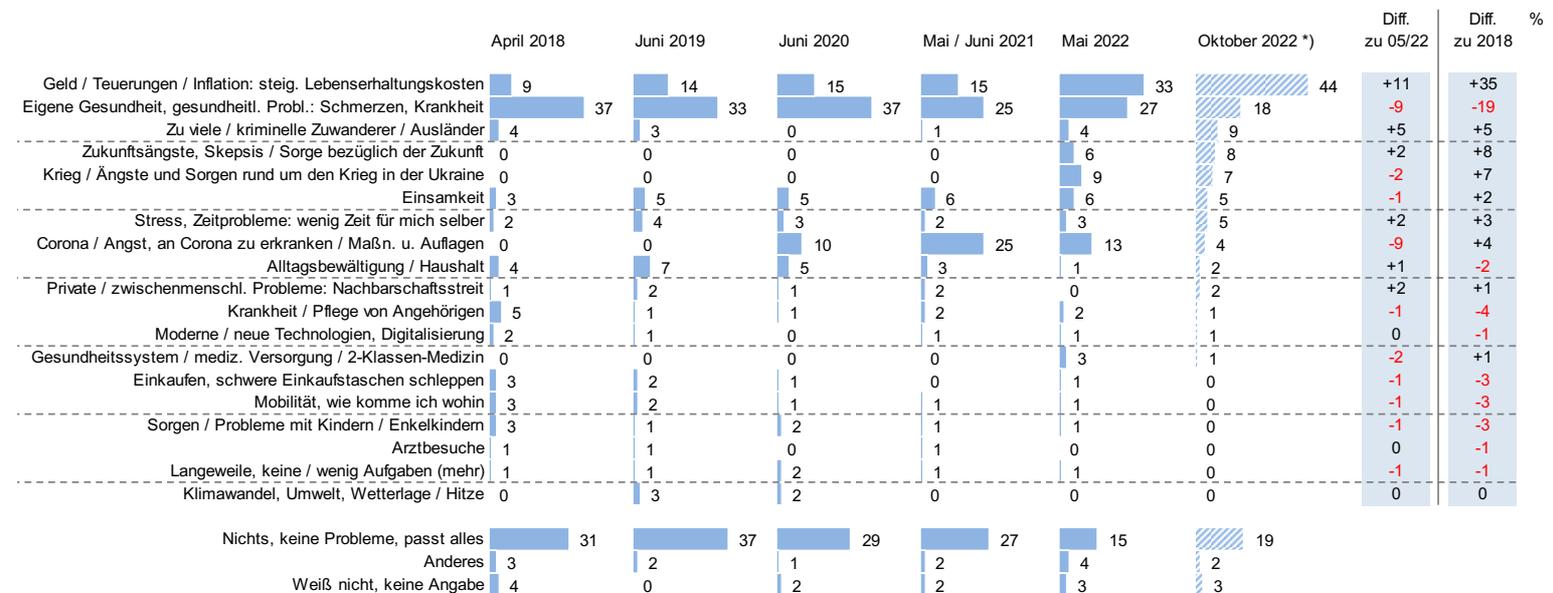
+) Achtung: leicht geänderter Wortlaut (ab 2019)!

\*) Achtung reduziertes Sample (n=200) / Richtwertartig zu interpretieren!

## Herausforderungen im Alltag – Trend

Frage: Wenn Sie nun an Ihren Alltag, also an die täglichen Aspekte des Lebens, denken. Mit welchen

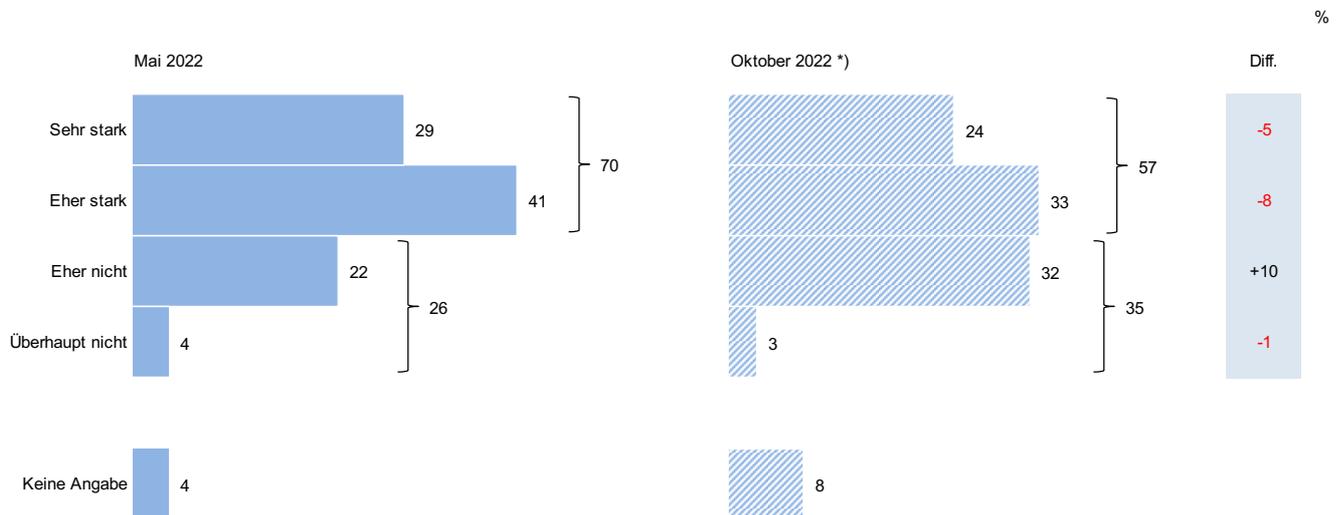
Herausforderungen und Problemen haben Sie alltäglich zu kämpfen? (offene Fragestellung)



\*) Achtung reduziertes Sample (n=200) / Richtwertartig zu interpretieren!

## Einschränkungen im Haushaltsbudget

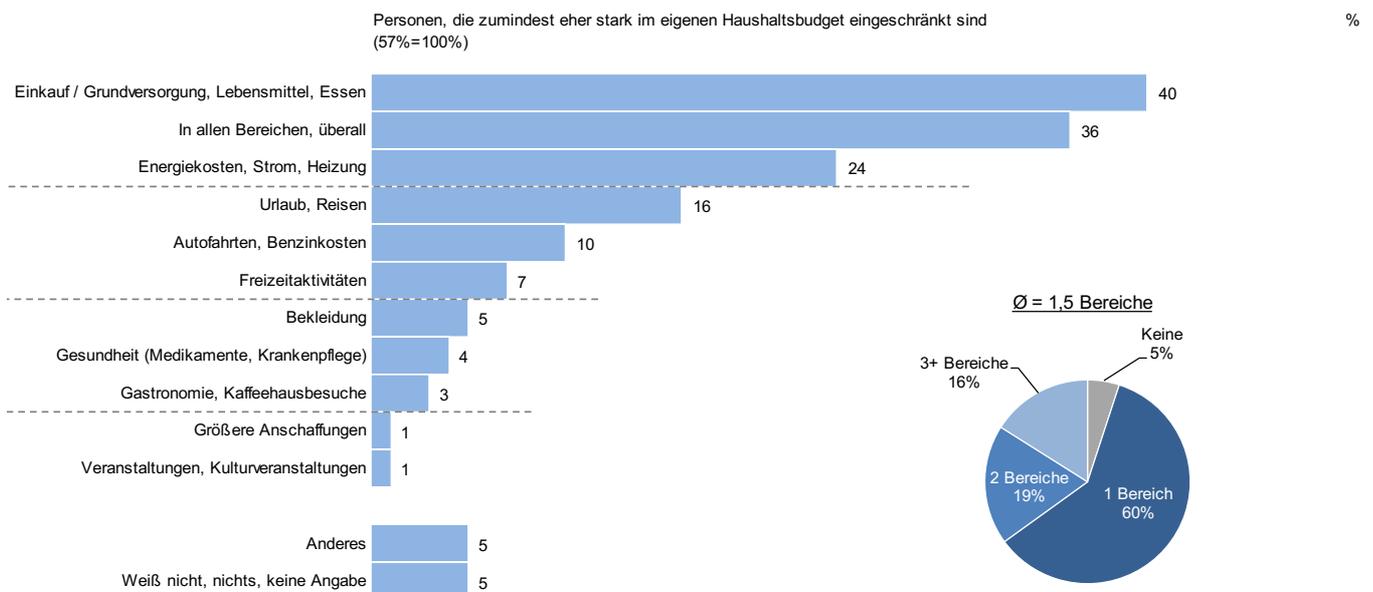
Frage: Wie stark sind Sie selbst aktuell durch die unterschiedlichen Herausforderungen wie die steigende Inflation, die steigenden Energiepreise und Lebenshaltungskosten usw. in Ihrem eigenen Haushaltsbudget, also in Ihrem finanziellen Spielraum, eingeschränkt? Würden Sie sagen sehr stark, eher stark, eher nicht oder überhaupt nicht eingeschränkt?



\*) Achtung reduziertes Sample (n=200) / Richtwertartig zu interpretieren!

## Einsparmöglichkeiten im Alltag

Frage: Und in welchen Bereichen müssen Sie selbst einsparen? Bitte sagen Sie mir einfach ein paar Stichwörter! (offene Fragestellung, Okt.)



### **Steigenden Lebenshaltungskosten sind für die oö. Senioren die größte Herausforderung im Alltag**

Geldangelegenheiten, insbesondere in Verbindung mit den Teuerungen und der Inflation (44%) sind mit Abstand die größten Herausforderungen im Alltag der oö. Senioren. Erst auf einer weiteren Bewusstseinssebene folgen die eigene Gesundheit und gesundheitliche Probleme, also Schmerzen und Krankheit, kriminelle Zuwanderer, der Ukraine-Krieg und Zukunftsängste. Rund ein Fünftel der Befragten äußert, keine Herausforderungen bzw. Probleme im Alltag zu haben. Im Trend zu Mai 2022 werden vor allem häufiger Geldangelegenheiten als Herausforderung angegeben.

### **Preissteigerungen und Ukraine-Krieg bereiten den oö. Senioren am häufigsten sehr starke Sorgen**

Mehr als der Hälfte der befragten oö. Senioren bereiten die Teuerungen und die aktuellen Lebenshaltungskosten sowie der Ukraine-Krieg sehr starke Sorgen. Dahinter folgen Sorgenthemen wie die atomare Kriegsgefahr, die wirtschaftliche Entwicklung, die Ausweitung des Ukraine-Krieges auf andere Teile Europas und der Flüchtlingsstrom, welche jeweils von knapp der Hälfte als sehr starke Sorge erachtet werden. Das Ansteckungsrisiko mit dem Corona-Virus wird vergleichsweise seltener, aber immerhin noch von etwa einem Drittel als sehr starke Sorge erachtet. Insgesamt zeigt sich im Vergleich zu Mai 2022 bei fast allen abgefragten Entwicklungen eine Zunahme der Sorgen.

### **Einschränkungen im Haushaltsbudget bei den oö. Senioren stark spürbar**

Durch unterschiedliche Herausforderungen, wie die aktuelle Inflation, die steigenden Energiepreise und Lebenshaltungskosten, fühlt sich etwa jeder vierte Oberösterreicher ab 60 Jahren sehr stark im Haushaltsbudget eingeschränkt. Ein Drittel spürt eine eher starke finanzielle Einschränkung. Kaum jemand gibt an, davon überhaupt nicht betroffen zu sein. Einsparungen betreffen alle Bereiche, im Detail vor allem die Grundversorgung wie Einkauf, Lebensmittel und Essen.

## **Pflege weiterhin zentrales Thema**

### **Unterstützung politischer Maßnahmen**

Von den abgefragten Maßnahmen wird keine klar priorisiert. Mehrheitlich wird die Höchstnote 7 (unterstütze sehr stark) bei folgenden Maßnahmen vergeben: zur Abfederung der Teuerung bzw. den steigenden Lebenshaltungskosten, zur Attraktivierung des Pflegeberufs, für eine kostengünstigere 24-Stunden-Pflege, den Ausbau der mobilen Pflegedienste, den Ausbau und bessere Leistbarkeit von Tagesbetreuungsmöglichkeiten und Kurzzeitpflege-Plätzen, höhere Zinsen für Spareinlagen, höhere

Pflegestufenbewertung bei Demenz-Erkrankung und ein Pflege-Daheim-Bonus. Im Trend zu Mai 2022 werden alle Maßnahmen häufiger sehr stark (Note 7) unterstützt.

*Frage: Ich lese Ihnen jetzt noch einige politische Themen vor. Bitte sagen Sie mir auf einer Skala von 1 bis 7, wie stark Sie das jeweilige Thema unterstützen. 1 bedeutet 'unterstütze ich überhaupt nicht' und 7 bedeutet 'unterstütze ich sehr stark'. (Okt.)*

	Unterstütze sehr stark - Note 7				Σ	Unterstütze überh. nicht - Note 1				Σ	Ø - Note	Keine Ang.	%
	Note 6	Note 5	Note 4	Note 3		Note 2	Note 1						
Allgemeine Maßnahmen zur Abfederung der Teuerung / steigenden Lebenserhaltungskosten	61	11	5	77	8	6	3	2	11	6,0	4		
Ausbau der mobilen Pflegedienste	58	14	5	76	4	7	7	2	15	5,9	5		
Ausbau und bessere Leistbarkeit von Tagesbetreuungsmöglichkeiten und Kurzzeitpflege-Plätzen	58	7	7	73	5	10	4	2	16	5,8	6		
Kostengünstigere 24-Stunden-Pflege	57	9	7	73	7	6	9	0	15	5,8	5		
Höherbewertung der Demenz bei der Pflegegeld-Einstufung	57	10	7	74	6	5	7	1	13	5,9	7		
Höhere Zinsen für unsere Spareinlagen	56	11	7	74	7	5	5	2	12	5,9	6		
Maßnahmen zur Attraktivierung des Pflegeberufs	55	7	8	70	8	8	7	2	17	5,7	5		
Ein Pflege-Daheim-Bonus, also ein Bonus für pflegende Angehörige, die ihre Verwandten zu Hause betreuen, um ihnen auch eine finanzielle Wertschätzung entgegenzubringen	55	11	9	75	4	6	6	4	16	5,8	5		
Schaffung eines Lehrberufs in der Pflegeausbildung	52	11	9	72	7	9	4	5	18	5,6	4		
Zusätzliche Urlaubstage und mehr Urlaubs- und Erholungsangebote für pflegende Angehörige	51	13	9	73	7	7	3	3	13	5,8	8		
Verringerung der Krankenversicherungsbeiträge als Anreize für regelmäßige Vorsorgeuntersuchung	50	11	8	69	12	6	5	3	14	5,6	5		
Einführung einer verpflichtenden jährlichen Vorsorgeuntersuchung ab 40 Jahre	50	7	8	65	7	10	3	9	22	5,4	5		

### Unterstützung politischer Maßnahmen – Trend

	Unterstützte SEHR stark - Note 7			Diff. zu 05/22	Diff. zu 2021	%
	Mai / Juni 2021	Mai 2022	Oktober 2022 *)			
Allgemeine Maßnahmen zur Abfederung der Teuerung / steigenden Lebenserhaltungskosten	-	41	61	+20	-	
Ausbau und bessere Leistbarkeit von Tagesbetreuungsmöglichkeiten und Kurzzeitpflege-Plätzen +)	44	36	58	+22	+14	
Ausbau der mobilen Pflegedienste	44	38	58	+20	+14	
Kostengünstigere 24-Stunden-Pflege +)	39	38	57	+19	+18	
Höherbewertung der Demenz bei der Pflegegeld-Einstufung +)	42	37	57	+20	+15	
Höhere Zinsen für unsere Spareinlagen -	-	38	56	+18	-	
Maßnahmen zur Attraktivierung des Pflegeberufs	44	41	55	+14	+11	
Ein Pflege-Daheim-Bonus, also ein Bonus für pflegende Angehörige, die ihre Verwandten zu Hause betreuen +)	46	35	55	+20	+9	
Schaffung eines Lehrberufs in der Pflegeausbildung	45	36	52	+16	+7	
Zusätzliche Urlaubstage und mehr Urlaubs- und Erholungsangebote für pflegende Angehörige	-	31	51	+20	-	
Einführung einer verpflichtenden jährlichen Vorsorgeuntersuchung ab 40 Jahre	32	28	50	+22	+18	
Verringerung der Krankenversicherungsbeiträge als Anreize für regelmäßige Vorsorgeuntersuchung +)	30	33	50	+17	+20	

-) wurde nicht abgefragt!

+) Achtung: leicht geänderter Wortlaut (ab 2021)!

\*) Achtung reduziertes Sample (n=200) / Richtwertartig zu interpretieren!

### **Inflationsentwicklung und Teuerung im Auge behalten**

Mit den verschiedenen Entlastungsmaßnahmen, der Strompreisbremse und der Pensionserhöhung für 2023 wurden wichtige und richtige Schritte zur Abfederung der Teuerung für die Seniorinnen und Senioren gesetzt. Nun gilt es die weiteren Entwicklungen zu beobachten und die Kosten, speziell im Energiebereich, im März noch einmal zu überprüfen. Denn eines ist klar, sollte die Inflation weiter so hoch bleiben, müssen, wenn notwendig, weitere Zahlungen fließen.

### **Pflege ist eines DER Zukunftsthemen für Senioren – drei zentrale Forderung des OÖ Seniorenbundes**

Das Hauptproblem in der Pflege ist der enorme Personalmangel. Das erste Pflegepaket der Bundesregierung und die Fachkräftestrategie Pflege des Landes OÖ sind Schritte in die richtige Richtung. Aber ausreichen wird das nicht. Dringend notwendig ist eine bessere Förderung der 24-Stunden-Betreuung, die bereits angekündigt wurde und hoffentlich bald umgesetzt wird. Ebenso müssen Tages- und Kurzeitbetreuungsangebote rasch ausgebaut werden und leistbar sein, um die pflegenden Angehörigen zu entlasten. Der dritte Punkt ist die Gesundheitsprävention, die mehr in den Fokus rücken muss, um die Pflegebedürftigkeit möglichst weit nach hinten zu verschieben. Eine Option wäre hier ein Gesundheitspass mit Anreizen für ein gesünderes Leben.

### **Sicherheitsschwerpunkt im kommenden Jahr**

Neben den aktuellen Schwerpunktthemen wie Pflege, Abfederung der Teuerung, Kampf gegen die Alterseinsamkeit, wird der OÖ Seniorenbund im kommenden Jahr einen Arbeitsschwerpunkt auf das umfassende Thema Sicherheit legen. Dabei geht es um den Schutz vor Kriminalität, aber auch um Sicherheit im Straßenverkehr und in den eigenen vier Wänden. Denn gerade für Senioren ist Sicherheit ein wesentliches Kriterium für Wohlbefinden und Lebensqualität.